

Strapazen sind im Ziel schon vergessen

Haslacher schießen bei Ötztaler Radmarathon mit Tempo 104 die Pässe runter / In brenzlicher Situation gut reagiert

Von Christine Stiefenhofer

Haslach. Die Beine sind noch ein bisschen wabbelig, aber sonst haben die fünf Radfahrer des Haslacher Turm-Teams das Abenteuer Ötztaler Radmarathon gut überstanden. Obwohl einige in der Runde ihre Traumzeiten nicht ganz erreicht haben, sind die Männer zufrieden: »Das Rennen war super!«

Was Alexander Hoferer, Harald Bröker, Christof und Stefan Keller und Christian Waidele am Sonntag geleistet haben, ist weit mehr, als ein kleiner Radausflug: 238 Kilometer und mehr als 5000 Höhenmeter hatten sie im Sattel durchlitten. Der Schnellste der »Turm«-Fahrer, Alex Hoferer, meisterte das Rennen in 8:11.59 Stunden, der Langsamste der Truppe war 10:30.00 Stunden auf dem Sattel gesessen.

»Während der letzten Kehre auf das Timmelsjoch hatte ich mir geschworen: »Das mache ich nie wieder!«, aber heute schaut das schon wieder anders aus«, lacht Waidele. Die Strapazen sind ihm und den Anderen in der Truppe nicht mehr anzusehen – die »Türmler« sind wieder unternehmungslustig.

Alle sind froh, dass sich das Wetter gehalten hat. »Einen Tag vor dem Rennen hatte es geregnet, am Tag danach lag Schnee auf der Höhe«, berichteten sie. Die Pässe seien diese Woche sogar so verschneit gewesen, dass sie für den Verkehr gesperrt waren.



Harald Bröker und Alexander Hoferer waren lang gemeinsam unterwegs, bis sich Hoferer am Berg absetzte.

Repro: Hoferer

Während zwei aus dem Team diesen Teufelsritt schon gemacht haben, feierten Christof und Stefan Keller Premiere. »Es war richtig toll!«, begeistert sich Christof Keller. Es sei richtig gut gelaufen – obwohl Keller mit einer Reifenpanne zu kämpfen hatte. »Klar ärgert der Zeitverlust, aber es hätte weitaus Schlimmeres passieren können«, zuckt er die Schultern. Er sei nach der Reparatur auch wieder gut in Tritt gekommen.

Dass es durchaus brenzlige Situationen geben kann, erfuhren Alexander Hoferer und Harald Bröker bei der Abfahrt vom Kühtai: »Wir sind

mit Tempo 104 da runtergepöfcht, als am Straßenrand plötzlich zwei Pferde durchgegangen sind.« Bröker und er reagierten geistesgegenwärtig und steuerten an den beiden scheuenden Tieren vorbei, die vor ihnen die Straße runterstürzten.

Zieleinlauf bleibt ewig in Erinnerung

Die Gipfelstürmer hatten beim Wettbewerb durchaus ein Auge für die atemberaubende Alpenlandschaft. »Wenn du auf dem Jaufenpass aus dem Wald kommst, hast

du ein gigantisches Panorama«, begeistert sich Hoferer. Doch der Zieleinlauf würde halt alles toppen, sind sich die Fahrer einig. »Wenn einen die Zuschauer in Sölden auf den letzten Metern nochmal richtig anfeuern – das ist einfach gigantisch«, schwärmt Waidele. Da sei die zurückliegende Anstrengung schon wieder vergessen. »Emotional geht beim Rennen schon einiges ab. Wenn alles geschafft ist, ist man eigentlich nur noch froh«, umreißen die Sportler.

Während sie die Runde über die Alpenpässe gedreht haben, hatten ihre Frauen und Freundinnen auch jede Men-

ge Arbeit: Sie kümmerten sich um die Verpflegung entlang der Strecke – und hatten ein waches Auge darauf, dass die Partner auch heil durch den Wettbewerb kommen.

Für diese Saison war es die letzte Großtat der fünf »Turm«-Fahrer. »Lust, wieder mitzumachen, hätten wir schon«, geben sich die Fünf unternehmungslustig. Es müsse halt geschaut werden, wie es sich mit Beruf und Familie vereinbaren lasse, sind sie allerdings vorsichtig. Ein Teil der Fahrer wird sich bereits am Sonntag wieder aufs Rad schwingen – beim Bergrennen des Skiclubs Mühlenbach.

HASLACH

- Stefan Polap und seine Schwarzwaldmusikanten spielen heute, Samstag, auf dem Wochenmarkt.
- Der Tennisclub lädt heute, Samstag, ab 10 Uhr zum Einsteigertraining für Jugendliche auf die Tennisanlage ein.
- Im Rahmen der Hansjakob-Wanderwoche geht es morgen über einsame Höhen ins Tal. Treff ist um 10.30 Uhr auf dem Klosterplatz.
- Ein Teilbereich der Hauptstraße ist montags bis freitags von 20.30 bis 5 Uhr, samstags ab 14 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen gesperrt.
- Der Kleintierzuchtverein hat heute, Samstag, ab 20.30 Uhr seine Monatsversammlung im Vereinsheim im Stricker.
- Der Wanderverein der Feuerwehr beteiligt sich morgen am Wandertag in Achern-Mösbach. Abfahrt ist um 8 Uhr am Gerätehaus.
- Die Rennradfahrer des RSV treffen sich morgen um 10 Uhr auf dem Klosterparkplatz.
- Die Kolpingsfamilie lädt morgen, Sonntag, ab 14.30 Uhr zum Treffen für Familien und Alleinerziehende ein. Treffpunkt ist am Kasten bei der katholischen Kirche.

BOLLENBACH

- Der Verschönerungsverein lädt morgen, Sonntag, zur Tageswanderung auf dem Luchspfad bei der Schwarzwaldhochstraße ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus.

HOFSTETTEN

- Der Radfahr- und Wanderverein trifft sich morgen, Sonntag, um 9.30 Uhr bei der »Linde«.
- Der CDU-Ortsverband lädt morgen ab 11 Uhr zum Grillfest auf den Schnaibenhof ein.



Freude über den 100.000. Besucher: Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler (von links), Andrea Metzger von der Silberstube, Tagesführer Ernst Moser, Manuela Blank mit Sara Busam, Frank Greitsch mit Anne Blank, Werner Müller und Gruben-Initiator Georg Allgaier. Foto: Störr

100 000. Besucher geht unter Tage

Jubiläumsgäste Manuela Blank und Frank Greitsch ausgezeichnet

Haslach (stö). Das Haslacher Besucherbergwerk »Segen Gottes« ist seit 2004 eröffnet und hat sich seither zum Magneten für Urlauber wie Tages Touristen entwickelt. Jährlich finden zwischen 10.000 und 15.000 Menschen den Weg zum ehemaligen Silberbergwerk und lassen sich von der unterirdischen Bergwelt beeindrucken.

Für Familie Frank Greitsch und Manuela Blank aus Bühl-Dorf bei Offenburg lohnte sich der Ausflug ins Kinzigtal mit ihren Töchtern Sara und Anne in ganz besonderem Maß. Sie waren die 100.000 Besucher im Bergwerk und wurden nach ihrer

Rückkehr mit Tourführer Ernst Moser von Bürgermeister Heinz Winkler, Obersteiger Georg Allgaier und Werner Müller vom Tourismusbüro empfangen. »Danke, dass Sie uns aufgesucht haben«, freute sich der Bürgermeister darüber, dass eine Familie aus der Umgebung geehrt werden konnte.

»Wir leben einerseits von den lang verweilenden Feriengästen und andererseits von Tages Touristen wie Ihnen«, so Winkler, der kurz die Entstehungsgeschichte des Bergwerks beleuchtete. Der Tagesrekord an Besuchern habe bei 325 Personen gelegen, die in kleinen Gruppen mit

höchstens 15 Personen durch den Berg geführt wurden. »Das zeugt von einem besonders hohen Engagement von Schnellinger und Haslacher Bürgern«, lobte der Bürgermeister.

Für die »Jubiläumfamilie« gab es, in Anlehnung an die Besucherzahl, eine weiße Rose mit Essensgutschein im Schnellinger Gasthaus »Blume«. »Das ist ja heute wie am Geburtstag«, freute sich Manuela Blank über die Auszeichnung. Frank Greitsch bekam die Glückseintrittskarten 21164, 21164, 34400 und 34401, während sich die Töchter über ausgewählte Mineralien von Allgaier freuten.

STEINACH

- Die Frauengemeinschaft startet am Montag, 6. September, um 7.30 Uhr ab dem Rathaus-Parkplatz zum Ausflug nach Mengen.
- Das Aufbauteam der Narrenzunft trifft sich heute, Samstag, um 9 Uhr zur Vorbereitung des Fests.
- Die JRK-Teenies treffen sich heute um 16 Uhr in der DRK-Garage zur Putzaktion.
- Zum Narrenkellerfest wird morgen ab 11 Uhr eingeladen.
- Der Naturschutzbund lädt morgen, Sonntag, zur Besichtigung des Solarschöpfes der Familie Meier in Bollenbach ein. Treff ist um 13 Uhr am »Adler«-Platz.

WELSCHENSTEINACH

- Zum Familiengrill mit Hock bei der Grischthütte lädt der Schwarzwaldverein heute, Samstag, ab 18 Uhr ein.
- Ein Oldtimertreffen findet morgen ab 10 Uhr beim Kleintierzüchterheim statt.

Steinach trauert um Franz Brucker

Handwerker und Kommunalpolitiker verstirbt im Alter von 94 Jahren

Von Gotthard Müller

Steinach. Die Steinacher trauern um Franz Brucker. Der Kommunalpolitiker und Handwerksmeister ist im Alter von 94 Jahren nach dreiwöchigem Krankenhausaufenthalt im Wolfacher Krankenhaus nach kurzem Leiden gestorben.

Die Wiege Bruckers stand in Steinach, wo er mit weiteren vier Geschwistern aufgewachsen war. Nach dem Besuch der Volksschule erlernte er in Hausach den Beruf des Schmieds. Bis zur Einberufung war Brucker vier Jahre lang in einer Maschinenfabrik in Ettlingen tätig. Den Zweiten Weltkrieg machte er an verschiedenen Fronten mit und kam erst im Herbst 1948 aus russischer Gefangenschaft in zurück. In Steinach arbeitete Brucker in der Schmiede



Franz Brucker Foto: Müller

von August Kinnast in der Welschensteinacher Straße. Er übernahm den Betrieb und baute ihn aus. Brucker heiratete die aus Prinzbach-Emmersbach stammende Hildegard Moser; aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor – eine Tochter ist früh verstorben.

In der Schmiede-Innung des Alt-Kreises Wolfach war der

Steinacher als Obermeister aktiv, nach dem Zusammenschluss der Innungen stand er der neuen Innung Offenburg ebenfalls noch einige Jahre zur Verfügung. Sohn Bernhard übernahm den Betrieb 1986, der heute unter Metallbau Brucker firmiert.

Franz Brucker engagierte sich in der CDU und brachte sich von 1956 bis 1975 im Gemeinderat ein; 1972 stand der Zusammenschluss mit Welschensteinach an. Brucker war auch in der Pfarrgemeinde Heilig-Kreuz 30 Jahre lang im Stiftungs- und im Pfarrgemeinderat, weiter gehörte er über 25 Jahre dem Gebetskreis des Kinzigtals auf dem Lindenberg bei St. Peter an.

Die Trauerfeier findet am Montag, 6. September, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Heilig Kreuz statt, die Beerdigung schließt sich an.

»Gangway« rocken

»Black Station« beendet die Sommerpause

Haslach. Im »Black Station« endet heute die Sommerpause: »Gangway« aus Karlsruhe geben sich ab 21 Uhr die Ehre.

An der Front steht der erfahrene Sänger Michael Wild. Für den authentischen Gitarrensound sorgt Klaus Fischer. Die Gruppe ist bis heute ihrer Stilrichtung treu geblieben und covert Rockklassiker der 1970er- und 1980er-Jahre von

»Deep Purple«, »Uriah Heep«, »Whitesnake«, »Led Zeppelin« und anderen Rockgrößen. Bemerkenswert ist auch der Sound der Band, da die Musiker Original-Instrumente und -Ausrüstung verwenden. Das Konzert im »Black Station« ist für »Gangway« der erste Auftritt im Kinzigtal. Beginn der Veranstaltung ist um 21 Uhr bei freiem Eintritt.



Für die Karlsruher Formation »Gangway« ist es heute der erste Auftritt im Kinzigtal. Foto: Veranstalter